



Strukturwandel am Beispiel Börse

Unterrichtsmaterial Wirtschaftswissen
Handreichung Nr.4

Wandel immer und überall

„Nichts ist stetiger als der Wandel!“ (Heraklit von Ephesus, 535–475 v. Chr.)

Schon immer hat sich die Welt verändert – das gilt auch für unser Wirtschaftsleben. Wenn es zu umfassenden Umwälzungen kommt, spricht man von Strukturwandel. Dabei können insbesondere zwei Arten unterschieden werden:

▪ Sektoraler Strukturwandel:

Man unterteilt die Unternehmen unserer Volkswirtschaft grob in drei Sektoren, die die Struktur unserer Wirtschaft bilden:

- Primärer Sektor der Urproduktion (Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei)
- Sekundärer Produktionssektor (Industrie und Handwerk)
- Tertiärer Dienstleistungssektor (Dienstleistungen aller Art)

In den vergangenen 100 Jahren haben der primäre und der sekundäre Sektor stark an Bedeutung verloren, während der tertiäre Sektor größeres Gewicht bekam und weiter bekommt. Diese Verschiebung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Wirtschaftssektoren wird als sektoraler Wandel beschrieben.

▪ Intrasektoraler Strukturwandel:

Der Wandel findet innerhalb eines Sektors oder einer Branche statt. So verändert sich z.B. die Musikbranche, weil Musik meist nur noch gestreamt und kaum mehr von Tonträgern (Schallplatten, Musikkassetten, CDs) abgespielt wird.

In den vergangenen Jahrhunderten und bis heute waren es dabei häufig bahnbrechende technologische Innovationen, die einen Strukturwandel ausgelöst haben. Hier ein paar Beispiele:



Aufgaben

1. Befrage deine Eltern, wie sich aus ihrer Sicht das Arbeiten und Konsumieren seit der Zeit ihrer Jugend verändert hat. Ermittle die aus ihrer Sicht größten Veränderungen. Vergleiche eure Ergebnisse untereinander.
2. Lege dar, welche Innovationen die Bilder darstellen und erschließe dir die mit ihnen einhergehenden zentralen Veränderungen für die Gesellschaft und die Unternehmen.
3. Entscheide, ob der Computer und das Internet in diese Sammlung herausragender technischer Innovationen aufgenommen werden sollten. Begründe deine Einschätzung.

Mitten im digitalen Strukturwandel

Leben im digitalen Zeitalter? Für dich vermutlich vollkommen selbstverständlich. Dabei merkt man im Alltag oft gar nicht, dass man mitten in einem umfassenden Strukturwandel von Wirtschaft und Gesellschaft steckt. Und was dir als selbstverständlich erscheinen mag, ist historisch betrachtet noch sehr neu.

Aufgaben

1. Lies dir die Fragen durch und beantworte sie so gut es geht. Vermutlich kennst du die genauen Daten und Zahlen nicht und musst Vermutungen anstellen, aber das ist in Ordnung.
 - a) In welchem Jahr startete das Arpanet, der erste Vorläufer des heutigen Internets? _____
 - b) Wann wurde die erste E-Mail im heutigen Sinne verschickt? _____
 - c) Wann ging die Google-Suchmaschine an den Start? _____
 - d) Wann kam das erste Handy mit Kamerafunktion auf den Markt? _____
 - e) In welchem Jahr verkaufte Amazon online sein erstes Buch? _____
 - f) In welchem Jahr nutzten erstmals mehr als 40 Millionen Bürger*innen, also ca. 50% der Bevölkerung, in Deutschland das Internet? _____
 - g) Wieviel Prozent der deutschen Privathaushalte verfügten 2021 über einen Internetanschluss? _____
 - h) Wie viele Smartphones gab es 2021 in Deutschland (Bevölkerung = ca. 83,1 Millionen Einwohner*innen)? _____
2. Vergleiche eure Ergebnisse anschließend in der Klasse. Recherchiert dann im Internet die tatsächlichen Daten. Ermittelt, welche Informationen euch am meisten überraschen bzw. was ihr am wenigsten erwartet hättet.
3. Führt in eurem Jahrgang oder eurer Schule eine Umfrage mit den Fragen unter den Mitschüler*innen durch und wertet diese anschließend aus.
4. Bewertet den Zeitraum von der Entwicklung der ersten digitalen Anwendungen (Arpanet, E-Mail, Suchmaschine) bis zu unserem heutigen digitalisierten Alltag. Empfindet ihr diesen als lang oder kurz? Begründet eure Einschätzungen.

5. Analysiere mit Hilfe der folgenden Tabelle deinen Alltag und deine digitalen Aktivitäten.
Bewerte anschließend, wie wichtig dir diese sind. Vergib Noten von 1 bis 6
(1 = sehr wichtig und unverzichtbar; 6 = vollkommen unwichtig und jederzeit verzichtbar).

Aktivität	Bewertung (1–6)
Sich mit Freund*innen über Messenger-Dienste austauschen	
Orte und Wege finden mit Hilfe von Karten-Apps	
Musik streamen	
Filme und Serien streamen	
Online shoppen	
Im Internet nach Informationen für die Schule suchen	
Social-Media-Plattformen nutzen	

6. Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse oder Kleingruppe und benennt Übereinstimmungen bzw. Unterschiede.
7. Erschließt euch, inwieweit sich euer Alltag von demjenigen eurer Eltern unterscheidet, als sie so alt waren wie ihr jetzt. Beschreibt die wesentlichen Unterschiede.
8. Ermittelt Bereiche, in denen digitale Technologien (noch) keine Rolle spielen. Diskutiert, inwieweit sich dies künftig ändern könnte.

Digitalisierung verändert das Wirtschaftsleben

Der größte Anbieter für Personentransporte, Uber, besitzt kein einziges Auto. Und die größte Vermittlerplattform für Urlaubsunterkünfte hat kein einziges Gebäude oder Hotel.

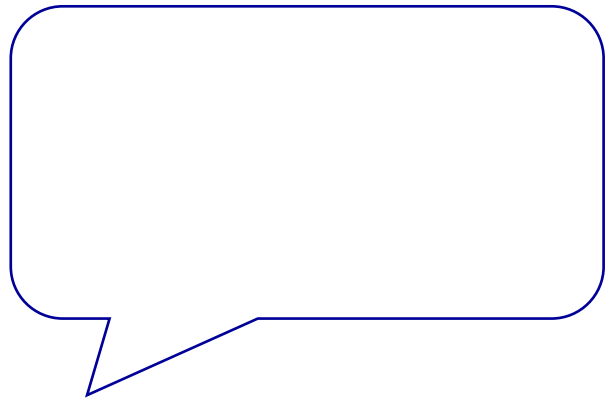
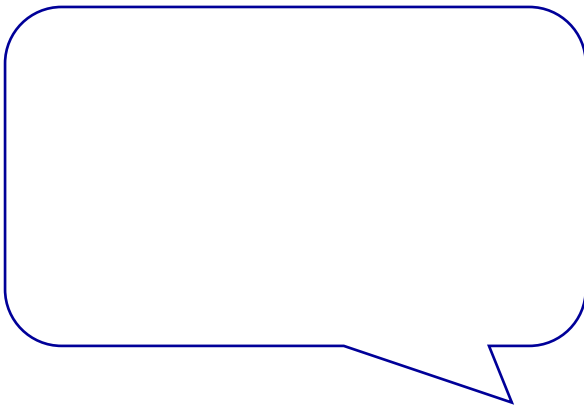
„Industrie 4.0“ bezeichnet die neueste Stufe der industriellen Revolutionen. Sie ist u.a. durch die zunehmende Vernetzung von Computern und Maschinen gekennzeichnet, die sich häufig selbst steuern.

Immer mehr Menschen kaufen online ein, der Anteil des Onlinehandels am Gesamtumsatz im Einzelhandel wächst jedes Jahr.

Die Bewerbung von Produkten durch Influencer*innen in Social-Media-Kanälen wird für immer mehr Unternehmen wichtig.

In der Corona-Pandemie hat das bargeldlose Bezahlen einen weiteren Schub erhalten. Immer mehr Menschen verzichten auf Bargeld und regeln Bankgeschäfte über ihr Smartphone.

Die sechs größten börsennotierten Unternehmen der Welt zählen (weitgehend) zur digitalen Wirtschaft: Apple, Microsoft, Alphabet (vorher Google), Amazon, Tesla, Meta (vorher Facebook).



Aufgaben

1. Ermittle zwei weitere Beispiele für die Digitalisierung des Wirtschaftslebens und trage sie in die freien Blasen ein.
2. Wähle zwei der genannten Beispiele aus und analysiere, welche Akteure des Wirtschaftsgeschehens (z.B. Unternehmen, Verbraucher*innen, Arbeitnehmer*innen, Investor*innen) von diesen besonders betroffen sind. Überprüfe, für wen es positive bzw. negative Auswirkungen gibt und benenne diese.
3. Erschließe dir Beispiele von Märkten, die früher ausschließlich stationär (z.B. in der Stadt) organisiert wurden und heute (auch) online existieren. Arbeite die hieraus resultierenden Vor- und Nachteile für die Verbraucher*innen heraus.

Digitalisierung verändert das Arbeiten

Die Digitalisierung sowie insbesondere der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und Robotertechnik revolutionieren die Arbeitswelt. Viele Aufgaben in Unternehmen, die bislang von Menschen ausgeübt wurden, werden künftig von lernfähigen Maschinen übernommen. Und in den Fabriken der Industrie 4.0 verständigen sich die Maschinen untereinander, vielerorts sieht man schon heute kaum noch Mitarbeiter*innen.

Dementsprechend wird es auch viele traditionelle Berufe in Zukunft nicht mehr geben: Bestimmte Dienstleistungen (z. B. Beratung im Reisebüro) und Produkte (z.B. DVDs und Blu-ray) werden nicht länger benötigt oder wesentlich weniger nachgefragt. Und dort, wo es eher einfache und immer wieder gleiche Aufgaben zu bewältigen gilt, weniger menschliche Arbeitskräfte gebraucht.

Auf der anderen Seite entstehen viele neue Berufsfelder oder verändern sich traditionelle Berufe weiter. Zwei Beispiele:

- Spezielle Grafikdesign-Software und Lasertechnologie haben die über Jahrhunderte unveränderten Prozesse des Buchdrucks in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre so verändert, dass die Vorbereitung von Dokumenten wie Buch- oder Zeitungsseiten für den Druck nun nicht mehr von sog. Schriftsetzern, sondern von Mediengestaltern (Print) erledigt wird. Die Aufgaben bzw. Tätigkeitsfelder der Text- bzw. Bilderfassung und -gestaltung sind unverändert, aber die Arbeitsmittel sind heute ganz andere.
- Erwerbstätige, die ursprünglich nur in Büros gearbeitet haben, können dank Laptops und Internet heute überall tätig sein und müssen nicht mehr jeden Tag ins Unternehmen kommen. Dadurch werden neue Formen der Arbeitszeitgestaltung geschaffen, die es beispielsweise jungen Eltern ermöglichen, berufstätig zu sein. In Zeiten der Corona-Pandemie 2020–2022 haben viele Unternehmen ihre Mitarbeiter*innen ins Homeoffice geschickt, um die Gefahr von Ansteckungen zu minimieren. Das hat vielerorts so gut funktioniert, dass viele das Arbeiten von zu Hause aus in einem gewissen Rahmen beibehalten.

Wir können bereits heute in vielen Berufsfeldern und Tätigkeitsbereichen einen starken Einfluss der Digitalisierung erkennen. Allerdings werden in einigen Bereichen menschlich gesteuerte Prozesse auch künftig die Hauptrolle spielen.



Einen Überblick bietet hier z.B. der Job Futuromat im Internet.

Unter dem Link www.job-futuromat.iab.de kann man aus circa 4.000 Berufen auswählen und sich anschauen, wie die Digitalisierung die Tätigkeiten derzeit schon verändert bzw. verändern könnte.

Aufgaben

1. Fülle in der folgenden Tabelle in den drei ersten Zeilen die jeweils freien Felder aus.

1990	Heute
Familie Janßen plant ihren Sommerurlaub. Sie geht ins Reisebüro und lässt sich von der Reisekauffrau auf der Grundlage der aktuellen Kataloge großer Reiseanbieter beraten.	
	Heiner Frerichs hat den landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern übernommen und diesen technisch umgerüstet: Die Futter- und Melkmaschinen laufen vollautomatisch, und alle Prozesse werden genau überwacht. Zudem kann er die teuren Ernte- und Landmaschinen, die GPS-gesteuert werden, und die er nur zur Aussaat und Ernte benötigt, auf Onlineplattformen mieten.
Herr Kramer hat 30 Jahre in einer Bankfiliale gearbeitet und diese am Ende geleitet. Viele Kund*innen kannte er sehr gut, waren sie doch häufig am Schalter, um Überweisungen zu beauftragen oder Geld abzuheben bzw. einzuzahlen.	

- Ergänze in der vierten Zeile der obigen Tabelle ein eigenes Beispiel für ein Berufsfeld, das sich aufgrund der Digitalisierung deutlich verändert hat. Beschreibe die zentralen Veränderungen.
- Erläutere anhand eines der Beispiele, inwieweit sich die Anforderungen an Erwerbstätige durch die Digitalisierung ändern.
- Wähle drei dir bekannte Berufe aus und analysiere mit Hilfe des Job Futuromat, inwieweit diese von den Veränderungsprozessen betroffen sind. Überprüfe, ob sich generelle Aussagen dazu machen lassen, welche Tätigkeiten mehr oder weniger von der Digitalisierung beeinflusst oder gar zeitnah ersetzt werden (können).
- Nimm begründet Stellung zu folgender Aussage:
„Die Digitalisierung betrifft alle Bereiche der Arbeitswelt in gleicher Weise“.

Digitalisierung treibt Globalisierung voran

6:45 Uhr	Taras Wecker klingelt. Noch verschlafen schaut sie auf ihr Smartphone, was es Neues gibt. Sie scannt ein paar Nachrichten in ihren Messenger-Gruppen und schaut sich Fotos an, die auf Social-Media-Kanälen am späten Abend gepostet wurden.
7:00 Uhr	Beim Frühstück bittet die Mutter Tara, dem Sprachassistenten eine kleine Einkaufsliste durchzugeben, damit dank des Lieferservices der Kühlschrank am Abend wieder gefüllt ist. Bei der Gelegenheit fragt Tara auch nach, wann ihre gestern bestellten Sneaker heute ankommen werden
7:30 Uhr	Auf dem Weg zur Schule hört Tara normalerweise ihre Offlineplaylist eines Streaming Dienstes, aber heute kann sie das Staffelfinale ihrer Lieblingsserie nicht mehr abwarten und legt direkt im Bus los.

Die erste Schulstunde hat für Tara noch nicht begonnen, da hat sie bereits einige Leistungen der größten Weltkonzerne genutzt, die durch das Internet und digitale Technologien groß geworden sind. Sie sind global aktiv, haben weltweit Milliarden Kund*innen und verkaufen die unterschiedlichsten Produkte und Dienstleistungen auf ihren Online-Plattformen.

Globalisierung und Digitalisierung machen es möglich, dass wir uns heute in kürzester Zeit rund um die Erde austauschen oder mit einem Klick in anderen Ländern einkaufen können. Durch Bewertungen von Produkten im Internet oder Empfehlungen in den sozialen Medien können wir uns schneller und bequemer über Waren informieren und Preise vergleichen. Dies setzt die Unternehmen unter Druck, immer besser und/oder günstiger zu werden, um im Wettbewerb zu bestehen.

Aber auch abseits des rein Digitalen funktioniert die Wirtschaft heute global. Unternehmen im- und exportieren unzählige Güter, Lieferketten spannen sich rund um den Globus, und in vielen Unternehmen arbeiten Teams unterschiedlicher Länder direkt miteinander zusammen. Die Digitalisierung befeuert diesen Prozess weiter, vereinfacht an vielen Stellen die Kommunikations- und Entscheidungsprozesse und hilft, Kosten zu senken.

Dass die enge Vernetzung der Weltwirtschaft aber auch negative Folgen haben kann, haben wir insbesondere in der Corona-Pandemie seit 2020 deutlich zu spüren bekommen. Ein Virus aus einer chinesischen Provinz verbreitete sich rasant in der ganzen Welt und belastete die Gesundheitssysteme weltweit. In der Folge mussten z. B. Fabriken, Läden und Schulen schließen, Reisepläne wurden gestrichen.



©-M.-Busse/IÖB

Das hatte auch weltwirtschaftliche Folgen.

Schauen wir uns hierzu die Beziehungen zwischen

Deutschland und China in der ersten Pandemie-Phase im Frühjahr 2020 an:

- Die Volksrepublik China ist der größte Handelspartner Deutschlands. Aus China werden z.B. Elektrogeräte und Medikamente importiert. Weil in China wegen des Virus viele Fabriken gar nicht oder nur eingeschränkt produzieren konnten, wurden weniger Waren nach Deutschland verkauft. Zum Teil wurden die Produkte knapp.

- Andersherum exportiert Deutschland auch viele Produkte nach China. Da dort aber sehr früh über viele Wochen die Geschäfte und Märkte geschlossen hatten, wurden weniger dieser Produkte verkauft, was wiederum Arbeitsplätze in Deutschland gefährdete.
- Es werden nicht nur fertige Produkte international gehandelt. Auch einzelne Bauteile, z.B. für Autos, kommen aus anderen Ländern. Wenn diese Teile u. a. von chinesischen Unternehmen nicht mehr ausreichend geliefert werden, kann z.B. auch eine Autofabrik in Deutschland nicht weiter produzieren.

Aufgaben:

1. Benenne alle Handlungen von Tara, die etwas mit Digitalisierung und Globalisierung zu tun haben. Welche davon treffen auch auf dich zu? Welche fallen dir noch ein?
2. Analysiere, welche Güter und Dienstleistungen aus anderen Ländern du in deinem Alltag benutzt. Dabei hilft dir ein Blick in dein Zimmer und in dein Smartphone.
3. Erläutere, inwiefern die Digitalisierung die Vernetzung der Wirtschaft weiter vorantreibt.
4. Erschließe dir die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Weltwirtschaft. Überprüfe in diesem Zusammenhang, inwieweit man davon sprechen kann, dass die Vorteile der Globalisierung durch gewisse Risiken erkaufte werden.

Die Entstehung der Börsen

Seit wann gibt es eigentlich Börsen? Wie haben sie sich entwickelt?

Hier einige Meilensteine ihrer Geschichte:

- MA.** Bereits im Mittelalter nutzten Kaufleute Schuldscheine und Wechsel zur bargeldlosen Abwicklung von Geschäften. Somit wurden Papiere genutzt, auf denen Zahlungsverprechen bzw. -vereinbarungen festgehalten wurden.
- > 1400** Der Begriff „Börse“ stammt aus dem 15. Jahrhundert und ist in der belgischen Stadt Brügge entstanden. Er umschrieb damals eine regelmäßige Versammlung reicher italienischer Händler auf dem Platz „ter buerse“. Benannt war dieser Marktplatz nach der dort ansässigen Patrizierfamilie „van der Beurse“ (lat. „bursa“ = Tasche, Geldbörse).
- 1603** Die ersten dauerhaften Anteile eines Unternehmens wurden 1603 in Amsterdam verkauft. Es handelte sich um die Vereinigte Ostindische Compagnie (VOC), eines der weltweit größten Handelsunternehmen. Viele andere Handelskompanien nahmen sich hieran ein Beispiel.
- > 1800** Die Frankfurter Bankiersfamilie Rothschild entsandte ihre Söhne im 19. Jahrhundert in die europäischen Metropolen. Dadurch verfügte das Bankhaus über viele Kontakte und Informationen und wurde zum führenden Kapitalvermittler der europäischen Fürstenthümer. Im Zuge dessen entwickelte sich Frankfurt zu einem internationalen Kapitalmarkt und neben London und Paris zur Weltbörse.
- 1896** Im Laufe des 19. und frühen 20. Jahrhunderts bekamen die Börsen immer umfassendere Regelungen. 1896 trat das deutsche Börsengesetz in Kraft – es regelt die Organisation der deutschen Börsen bis heute.
- > 1900** Im Zuge des digitalen Wandels im 20. Jahrhundert erfolgte eine Umstellung des Börsenhandels auf vollelektronische Marktplätze.

Aufgaben

1. Ermittle dir unbekannte Begriffe und kläre diese zu zweit bzw. im Klassengespräch.
2. Erläutere, welche Akteure für die Entstehung von Börsen verantwortlich waren.

Geschichte der Frankfurter Wertpapierbörse



Die Frankfurter Messen sind der Ursprung der Frankfurter Börse. Es gab sie seit dem Mittelalter, eine erste Erwähnung erfolgte bereits im Jahr 1150. Hier trafen sich Kaufleute aus ganz Europa, um ihre Waren anzubieten. Die Messen fanden in jedem Jahr im Frühjahr und im Herbst statt und dauerten drei Wochen. In dieser Zeit verdoppelte sich die Bevölkerung Frankfurts am Main.

Die Stadt wurde bis zum 16. Jahrhundert zu einem wohlhabenden und berühmten Messeort mit bedeutendem Waren- und Geldverkehr. Durch den Messehandel entwickelte sich aus der Warenproduktion im Kundenauftrag die Produktion von Gütern für einen offenen, überregionalen Absatzmarkt.

Da es über Jahrhunderte weder in Europa noch im Deutschen Reich eine einheitliche Währung gab, wurde mit den unterschiedlichsten Münzsorten bezahlt. Hierdurch erwies sich das Geldwesen in Frankfurt als äußerst schwierig. Die unübersichtliche Fülle an Zahlungsmitteln und die zunächst ungebundenen Wechselkurse ermöglichten Wucher und Betrügereien. Um dieser überhandnehmenden Münzverwirrung zu begegnen, fanden sich im Jahre 1585 Messekaufleute zusammen, um einheitliche Wechselkurse festzulegen. Dieses Ereignis gilt heute als Geburtsstunde der Frankfurter Wertpapierbörse.

Von nun an traf sich regelmäßig zur Messezeit ein Kreis von Kaufleuten, um im Sortenverkehr die einheitlichen und verbindlichen Preise zu aktualisieren. Die Bezeichnung „Burs“ oder „Börse“ ist für diese Versammlung bereits seit 1605 schriftlich belegt.



Quelle: <https://www.boerse-frankfurt.de/grundlagen/frankfurter-wertpapierboerse/geschichte> (geringfügig verändert)

Mehr und detaillierte Infos liefert diese [online abrufbare Broschüre](#):

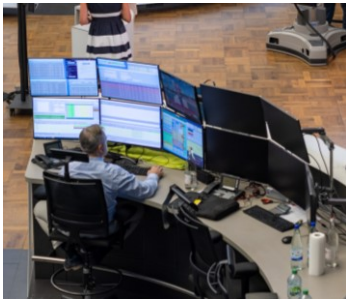


Im Visitors Center der Frankfurter Börse findest du viele Originalbilder, die die Entwicklung der Frankfurter Börse von ihrer Entstehung bis heute veranschaulichen.

Aufgaben

1. Erkläre, wie sich Messen früher und heute voneinander unterscheiden.
2. Beschreibe in eigenen Worten, aufgrund welcher Herausforderungen sich am Ende die Frankfurter Börse herausgebildet hat.
3. Erläutere, inwieweit Stadt und Region von Messe und Börse profitierten.

Börse digital – Beispiel Xetra



Aktien werden in Frankfurt seit über 200 Jahren gehandelt, aber erst seit rund 25 Jahren vollelektronisch. In dieser vergleichsweise kurzen Zeit ist die vollelektronische Handelsplattform Xetra® der Frankfurter Wertpapierbörse zum sog. Referenzmarkt für den börslichen Handel von deutschen Aktien und börsengehandelten Fondsanteilen (ETFs) geworden: An keinem anderen Börsenplatz der Welt werden höhere Umsätze zu marktgerechten Preisen in diesen Wertpapieren erzielt. Über 90 Prozent des gesamten Aktienhandels an allen deutschen Börsen entfallen auf den Handelsplatz Xetra.

Ende 1997 drückte die Deutsche Börse den Startknopf von Xetra®, dem vollelektronischen Handelsplatz an der Frankfurter Wertpapierbörse. Ziel der Digitalisierung des Börsenhandels war es, ein Wachstum beim Handelsvolumen und der Anzahl gehandelter Wertpapiere zu ermöglichen. Gleichzeitig machte Xetra den börslichen Wertpapierhandel effizienter, transparenter und schneller: Der gesamte Prozess von der Erteilung eines Auftrags (der Anleger teilt seiner Bank seine Order mit) bis zur Ausführung der Order wurde „schlanker“; einige Schnittstellen entfielen (z.B. Telefonate und Papierformulare, die per Fax übermittelt wurden). Zudem erlaubt das offene Orderbuch von Xetra den Börsenhändlern einen besseren Überblick über die jeweils aktuelle Marktsituation.

Den Grundstein für die Entwicklung von Xetra legte Anfang der 1990er Jahre die Einführung des europäischen Binnenmarktes. Damit trat auch ein europäischer Pass für Wertpapiere in Kraft – eine pauschale (d.h. überall in der EU gültige) Genehmigung für Banken und Wertpapierunternehmen, im EU-Raum zu handeln, Niederlassungen zu gründen und Wertpapiere anzubieten. Dank Xetra konnten ausländische Banken nun Handelsteilnehmer an einer deutschen Börse werden, ohne vor Ort an der Börse vertreten zu sein. So nahmen die Zahl der Handelsteilnehmer zu – was wiederum dazu führte, dass auch Angebot und Nachfrage auf diesem Handelsplatz stiegen.

Mit dem Start der elektronischen Handelsplattform wurden auch Schutzmechanismen eingeführt, die unabhängig von menschlichen Eingriffen die Integrität, also die ordnungsgemäße Funktionsweise, des Handels sicherstellen. Falls es zu außergewöhnlichen Abweichungen im Handelsgeschehen kommt, unterbricht das System den Handel automatisch, damit die Mitarbeiter*innen der Börse gemeinsam mit den Handelsteilnehmern prüfen können, wie die Abweichungen zustande kommen. Erst, wenn alles geklärt ist, wird der Handel fortgesetzt. Die Technologie des vollelektronischen Handelsplatzes wurde über die Jahre immer wieder optimiert, um immer mehr Handelsaufträge schneller und trotzdem sicher verarbeiten zu können.

Aufgaben

1. Erläutere, inwieweit politische Entscheidungen einerseits die Einrichtung von Xetra ermöglichten und andererseits überhaupt lohnenswert machten.
2. Überprüfe, inwieweit die Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur von Xetra jemals abgeschlossen werden kann. Begründe deine Einschätzung und ermittle dabei unterschiedliche denkbare Einflussfaktoren.



Xetra® besser kennenlernen ...
problemlos möglich im Deutsche Börse Visitors Center.

Expert*innen-Interview



Im Video unterhält sich die Schülerin Marisa Sophie mit Marvin Weimer von der Deutsche Börse AG. Das Gespräch liefert dir neue und vertiefende Informationen zum Thema unserer Einheit.

1. Sieh dir das Video an und fülle dabei den untenstehenden Beobachtungsbogen aus. Du kannst das Video dafür auch jederzeit stoppen und zurückspulen.
2. Tausche dich anschließend mit deinen Mitschüler*innen aus. Überprüft dabei insbesondere hinsichtlich eurer Notizen zu Frage 4, ob ihr zu denselben Ergebnissen kommt.

Überlegt gemeinsam hinsichtlich der vielleicht noch offen gebliebenen Informationen (Frage 5), wie ihr selbst an diese kommen könnt. Eine Erkundung des Visitors Center der Frankfurter Börse hilft hier sicherlich. Oder ihr schaut mal unter: <https://www.boerse-frankfurt.de/einstieg>.

Beobachtungsaufgabe

Deine Notizen

<p>1. Worum geht es in dem Gespräch? Welche Fragen werden gestellt?</p>	
<p>2. Was wusstest du schon?</p>	
<p>3. Welche Informationen waren für dich neu?</p>	
<p>4. Welches sind die deiner Meinung nach die drei wichtigsten Informationen liefert?</p>	

Was hast du gelernt?

Hier kannst du überprüfen, was du gelernt hast und wo vielleicht noch Wissenslücken bestehen.

Check 1: Ursachen von Strukturwandel

Nimm begründet Stellung zu folgender Aussage:

„Das Wirtschaftsgeschehen verändert sich kontinuierlich. In aller Regel ist es der Staat, der durch Maßnahmen Veränderungsprozesse und Strukturwandel in die Wege leitet. Das Ziel ist es, die Modernität des Wirtschaftssystems sicherzustellen.“

Check 2: Digitaler Strukturwandel

Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

- 1. Die Digitalisierung hat für wenige spezielle Berufsgruppen spürbare Auswirkungen.
- 2. Die Digitalisierung zwingt eher die kleinen und mittelgroßen als die großen und traditionell erfolgreichen Unternehmen zu Anpassungen.
- 3. Globalisierung und Digitalisierung sind zwei sich voneinander unabhängig entwickelnde Phänomene.
- 4. Im Zuge des digitalen Strukturwandels gelingt es immer wieder kleinen Start-ups (Unternehmensgründungen), auch traditionelle Märkte zu verändern und etablierte Anbieter unter Druck zu setzen.
- 5. Künstliche Intelligenz, Computer und Roboter lösen die Menschen schon heute in der Arbeitswelt insbesondere in den Bereichen ab, in denen es um die Bewältigung komplizierter und detaillierter Aufgaben geht.
- 6. Durch die Digitalisierung verändert sich in vielen Berufen die Art und Weise, wie und wo gearbeitet wird.

Check 3: Börsen früher und heute

Beschreibe in eigenen Worten die wesentlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der traditionellen Börsen und des vollelektronischen Handelsplatzes Xetra®.

Check 4: Vollelektronischer Wertpapierhandel

Bewerte die folgende Aussage und begründe deine Einschätzung.

„Für die Organisatoren der Börsen, wie die Gruppe Deutsche Börse, verringert die vollständige Digitalisierung des Handels den Organisations- und Kontrollaufwand.“

Impressum

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60495 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse.com

Institut für Ökonomische Bildung
gemeinnützige GmbH
Bismarckstraße 31
26122 Oldenburg
www.ioeb.de

Juli 2023

Über das IÖB

Das Institut für Ökonomische Bildung gemeinnützige GmbH (IÖB) wurde 2004 als An-Institut der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg gegründet. Der Fokus des IÖB liegt auf der Förderung der ökonomischen Bildung in allen Schulformen und -stufen des allgemeinbildenden Schulsystems in der Bundesrepublik Deutschland sowie im Ausland. Diese erfolgt durch die Bereitstellung von wissenschaftlichen Erkenntnissen über ökonomische Lehr-Lern-Prozesse, die Entwicklung von Hilfestellungen für den Unterricht sowie die Konzeption und Durchführung berufs begleitender Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte.

Über die Gruppe Deutsche Börse

Als international tätige Börsenorganisation und innovativer Marktinfrastrukturanbieter deckt die Gruppe Deutsche Börse mit ihren Produkten, Dienstleistungen und Technologien die gesamte Wertschöpfungskette im Finanzgeschäft ab. Auf diese Weise organisiert sie integre, transparente und sichere Märkte für Investierende, die Kapital anlegen, und für Unternehmen, die Kapital aufnehmen. Ihre Geschäftsfelder umfassen das Angebot von Index- und ESG-Daten, Analyse- und Research-Lösungen, den Handel und das Clearing (die Verrechnung) von Anlageinstrumenten, die Abwicklung und Verwahrung von Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten, das Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement sowie Investment Fund Services. Darüber hinaus entwickelt die Gruppe moderne IT-Lösungen. Das Unternehmen hat seine Zentrale am Finanzplatz Frankfurt/Rhein-Main und ist mit rund 9.000 Mitarbeitenden darüber hinaus global präsent.

Haftungsausschluss

Die im vorliegenden Unterrichtsentwurf enthaltenen Angaben sind ausschließlich zur Information bestimmt. Keine der in den Handreichungen enthaltenen Informationen stellt eine Anlageberatung dar und ist kein Angebot bzw. keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Terminkontraktes, Wertpapiers oder eines sonstigen Finanzprodukts.

Die Herausgeber gewährleisten nicht, dass die in den Handreichungen enthaltenen Informationen aktuell, vollständig oder richtig sind und schließen diesbezüglich eine Haftung aus, sofern keine vorsätzliche Pflichtverletzung vorliegt bzw. soweit nicht Leben, Gesundheit oder Körper betroffen oder Ansprüche nach dem Produkthaftungsgesetz berührt sind.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Links), die außerhalb des Verantwortungsbereiches der Herausgeber liegen, würde eine Haftungsverpflichtung ausschließlich in dem Fall in Kraft treten, in dem die Herausgeber von den Inhalten Kenntnis hatten und es ihnen technisch möglich und zumutbar wäre, die Nutzung im Falle rechtswidriger Inhalte zu verhindern. Die Herausgeber erklären daher ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf der verlinkten Seiten erkennbar waren. Die Herausgeber haben keinerlei Einfluss auf die aktuelle und künftige Gestaltung und auf die Inhalte der gelinkten/verknüpften Seiten. Deshalb distanzieren sie sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Feststellung

gilt für alle innerhalb der eigenen Dokumente gesetzten Links und Verweise. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Markenrechte

Die folgenden Namen oder Bezeichnungen sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG oder einer Konzerngesellschaft der Gruppe Deutsche Börse:

CDAX[®]; DAX[®]; DAXglobal[®]; DAXplus[®]; Deutsche Börse[®]; Deutsche Börse Venture Network[®]; EEX[®]; Eurex[®]; Eurex Clearing[®]; Eurex Repo[®]; FWB[®]; HDAX[®]; iNAV[®]; MDAX[®]; PROPRIS[®]; Scale[®]; SDAX[®]; STOXX[®]; T7[®]; TecDAX[®]; Tradegate[®]; Xetra[®]; Xetra-Gold[®]; XTF Exchange Traded Funds[®]

Die oben aufgeführten Namen und Marken stellen keine vollständige Auflistung dar und unterliegen, ebenso wie alle anderen auf dieser Website wiedergegebenen Marken und Warenzeichen, uneingeschränkt den Bestimmungen des anwendbaren Kennzeichnungsrechts und dürfen nicht ohne Zustimmung der eingetragenen Inhaber genutzt werden. Allein aufgrund der bloßen Nennung darf nicht der Schluss gezogen werden, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.